



## **Pressemitteilung/ Veranstaltungshinweis 22.04.2013**

des Ausländerbeirates der Landeshauptstadt München  
Burgstraße 4, 80331 München, Telefon: (0 89) 2 33-92454, Fax: (0 89) 2 33-2 44 80,  
Mail: [auslaenderbeirat@muenchen.de](mailto:auslaenderbeirat@muenchen.de), [www.auslaenderbeirat-muenchen.de](http://www.auslaenderbeirat-muenchen.de) / [www.besser-integrieren.de](http://www.besser-integrieren.de)

### **Niederschmetterndes Ergebnis des Testing-Verfahrens zu Rassismus und Diskriminierung in Münchner Nachtclubs und Diskotheken**

Auf Antrag des Ausschusses für Ausländer- und Zuwanderungsrecht mit Rassismus, Diskriminierung und Flüchtlingspolitik (A4) des Ausländerbeirates München, hat das Gremium am Freitag, den 19.04.2013 und Samstag, den 20.04.2013 eine Testaktion in den Münchner Nachtclubs und Diskotheken durchgeführt.

Sechs Mitglieder und UnterstützerInnen unterschiedlicher Herkunft sowie die Journalistin Isabelle Hartmann vom Bayerischen Rundfunk starteten in der Nacht von Freitag auf Samstag Stichproben für den Zugang zu insgesamt 25 Münchner Clubs und Diskotheken und beendeten dieses Projekt in der Nacht von Samstag auf Sonntag mit einem niederschmetternden Ergebnis.

Von den insgesamt 25 besuchten Clubs und Diskotheken wurde den Aktionsteilnehmern afrikanischer und türkischer Herkunft nur in fünf Lokalitäten - teilweise nach Diskussionen mit dem Personal - der Einlass gewährt, während die Vergleichspersonen deutscher Herkunft ausnahmslos in jeden Club eingelassen wurden!

Es ist bemerkenswert, dass die Begründungen für die Einlassverweigerung in allen Clubs ähnlich ausgefallen sind : "Geschlossene Gesellschaft, nur für Studenten, nur für Mitglieder oder Stammgäste oder gar - nur mit Reservierung" !

Es entsteht der Eindruck, dass die Türsteher angehalten sind zu lügen, nur um die Vorgaben der Clubbesitzer durchzusetzen.

Die Aktionsteilnehmer haben leider in der Mehrzahl der Clubs und Diskotheken rassistisch motivierte und diskriminierende Einlassverwehrungen festgestellt und überwiegend sogar am eigenen Leib erfahren.

„Angesichts des alltäglichen und institutionellen Rassismus, welches ein in Deutschland wie auch in anderen europäischen Ländern zu bewältigendes Problem ist, war mir schon klar, dass wir in einigen Clubs keinen Einlass bekommen werden. Dass es so viele sein werden, hätte ich nicht gedacht! Dies bestätigt wieder die Legalisierung des Rassismus mit der Begründung des sog. Hausrechts der Clubinhaber, in dem das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) außer acht gelassen wird“ so Hamado Dipama vom Ausländerbeirat München.

Die Vorsitzende des Ausländerbeirates München, Frau Nükhet Kivran und die Sprecherin des Ausschusses für Diskriminierung (A4), Frau Theodora Sismani, sind bestürzt und appellieren an die verantwortlichen Clubbetreiber sowie die Landeshauptstadt München, entsprechende Maßnahmen einzuleiten, um dieses Problem der rassistischen Ausgrenzung zu bewältigen.

Interviewanfragen bitte direkt an die Geschäftsstelle des Ausländerbeirats München.

Nükhet Kivran

Der Ausländerbeirat München ist ein politisches Gremium, bestehend aus 40 nicht-deutschen oder eingebürgerten und zehn beratenden Mitgliedern. Er vertritt ehrenamtlich die politischen Interessen der ca. 300.000 in München lebenden Migrantinnen und Migranten. Die Vorsitzende ist Nükhet Kivran. Informationen über die Arbeit des Ausländerbeirates finden sich auf [www.auslaenderbeirat-muenchen.de](http://www.auslaenderbeirat-muenchen.de) und [www.besser-integrieren.de](http://www.besser-integrieren.de).